

chards von Worms und bereitet über die mit dem Papstdekret eng verknüpfte Lateransynode von 1059 einen textklärenden Aufsatz vor. Wegen anderer Publikationsverpflichtungen hat Frau Prof. Ann Meyvaert-Freeman (Cambridge, Mass.) das Editionsmanuskript der Libri Carolini nur wenig weiterführen können.

Der Teilband der *Capitula episcoporum*, bearbeitet von Dr. P. Brommer (Koblenz), liegt nahezu vollständig im Umbruch vor; wie bisher wird auch die weitere Drucklegung von R. Pokorny betreut, der zugleich an einem Editionsmanuskript für die noch ausstehenden, größtenteils anonymen Bischofskapitularen arbeitet; ein neuer Textfund R. Pokornys wird demnächst im DA veröffentlicht. Dr. H. Schneider ist durch die Redaktion des DA, die er in Vertretung des beurlaubten Dr. A. Patschovsky (s. unten S. IX f.) wahrnimmt, am Manuskriptabschluß für die *Ordines de celebrando concilio* behindert worden, doch dürfte der Textteil in nächster Zeit abgeschlossen sein, so daß nur noch die weitgehend vorbereitete Einleitung aussteht. – Die Ausgabe der *Lex Frisionum*, die Archivdirektor Dr. A. Eckhardt (Oldenburg i.O.) in Fortführung der Arbeiten seines Vaters ergänzt und zum Druck eingerichtet hat, ist erschienen (*Fontes iuris* Bd. 12). – Die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) bearbeiteten *Constitutiones*-Bände dürften in nächster Zeit eine wichtige Etappe erreichen: das abschließende Register zu Band IX (1349), an dem neben Frau Dr. M. Kühn Dr. G. Schmidt mitwirkte, steht vor dem Ausdruck; trotz weiter andauernder Krankheit hat Frau Dr. Kühn Faszikel 3 von Band X (1350–1353) zum Druck bringen können; zugleich ist der von Dr. W.D. Fritz bearbeitete Faszikel 4 von Band XI (1354–1356) in den Satz gegangen.

*Diplomata*: In Vorbereitung einer Edition der Diplome Heinrichs V., für die er zusammen mit Prof. P. Acht (München) tätig ist, hat Dr. A. Gawlik eine Reise zu verschiedenen Archiven der DDR unternommen und z.B. in der Frage des Herrschersiegels nach Autopsie neue Erkenntnisse gewinnen können. – Der dritte Band der Urkunden Friedrichs I. Barbarossa, in den die Urkunden von 1168 bis 1180 aufgenommen sind und den Herr Appelt in engem Zusammenwirken mit Dr. R.M. Herkenrath und Prof. W. Koch erarbeitet hat, ist gesetzt und umbrochen; Prof. Koch hat auch nach Übernahme der Münchener Professur für Historische Hilfswissenschaften, um eine Arbeitsunterbrechung zu vermeiden, das Glossar in gewohnter Weise vorbereitet und wird seine Nachfolgerin in dieser Tätigkeit, Frau Pferschy (s. oben S. III), einweisen. Die Texte für den bis 1190 reichenden vierten Band (das letzte Stück trägt die Nummer